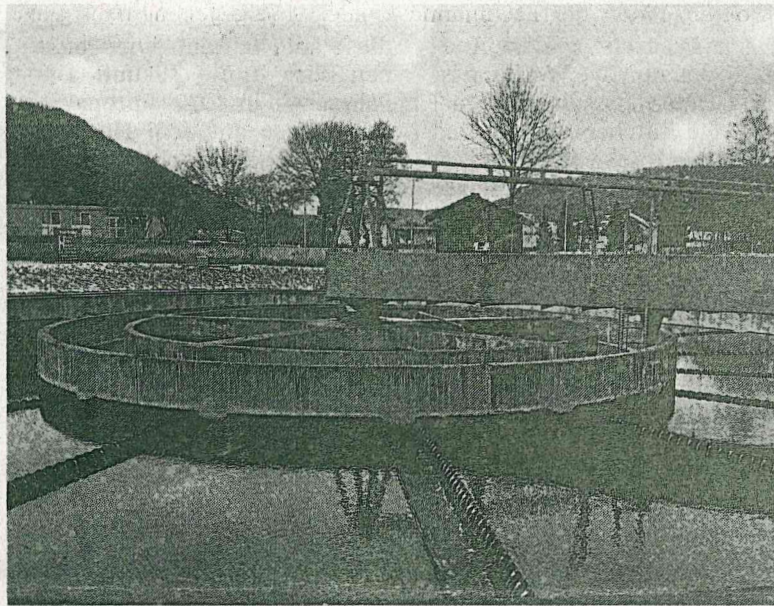


Deutschlandweit führend beim Filtern von Spurenstoffen

Kommunales Die vierte Reinigungsstufe in der Ebinger Kläranlage ist nach wie vor die Ausnahme. In Albstadt wurde sie wegen der Textilindustrie eingebaut. *Von Holger Much*

Albstadt hat mit seiner Kläranlage etwas, was viele, auch große Kommunen nicht haben: Nämlich eine vierte Reinigungsstufe. Dieser kommt gerade in heutigen Zeiten eine immer stärker werdende Bedeutung zu. Denn mit diesen vierten zusätzlichen Reinigungsstufen lassen sich auch Mikroverunreinigungen in Gewässern wie etwa Arzneimittel, deutlich reduzieren.

Zahlreiche Rückstände aus beispielsweise Arzneimitteln, haushaltsüblichen Putzmitteln, Nahrungsergänzungstoffen belasten unser Abwasser. „Jeder von uns hat ein Arzneyschränkchen zu Hause“, sagt Sascha Losleben vom Amt für Bauen und Service. Diese Arzneimittel gehen durch uns hindurch und gelangen ins Abwasser. Das Problem: Mit modernsten Analyseverfahren lassen sich diese Mikroverunreinigungen immer differenzierter nachweisen. Doch herkömmliche technische Abwasserreinigungsverfahren können viele dieser Stoffe nicht



Die vierte Reinigungsstufe der Kläranlage arbeitet mit pulverisierter Aktivkohle.

Foto: Holger Much

gezielt und nur ungenügend entfernen.

Das Kompetenzzentrum Spurenstoffe Baden-Württemberg (KomS) widmet sich dem Wissensaufbau und der Wissensvermittlung rund um das Thema

Spurenstoffe und deren Elimination aus dem Abwasser. Das KomS ist eine Kooperation zwischen der Universität Stuttgart, der Hochschule Biberach und dem DWA-Landesverband Baden-Württemberg. Auf der

Homepage des Zentrums wird Albstadt auf der Kläranlagenkarte zur Spurenstoffelimination dargestellt als eine der wenigen Kläranlagen deutschlandweit, die eine solche leistungsfähige vierte Klärstufe haben.

Eingerichtet wurde diese in Albstadt bereits vor über 20 Jahren. Damals war die Absicht allerdings nicht, Spurenstoffe auszufiltern, über die man damals noch viel weniger wusste und die man auch weder qualitativ noch quantitativ nachweisen konnte. Damals suchte man einen Weg, der Belastung des Abwassers durch die Textilindustrie Herr zu werden. Aktivkohle ist hier das Zauberwort. Dass diese zusätzliche Filtration auch die zuvor genannten schädlichen Inhaltsstoffe des Abwassers zu einem großen Teil eliminieren kann, wurde erst mit der Zeit deutlich.

Die Ebinger Kläranlage reinigt auf verschiedene Arten – mechanisch und biologisch. Die Kläranlage ist für 125 000 Einwohner ausgebaut und umfasst ein Kanalnetz von über 370 Kilometern.